

Mit Beiträgen von

Silvia Mitteregger
Peter Schenker
Sandra Schneider

7

Was bringt ein Austausch? *Tipps und Ideen für die Evaluation von Austausch- projekten*

Austauschprojekte folgen in aller Regel einem grundlegenden Projektzyklus.

Während einem Austauschprojekt den Verlauf zu evaluieren und nach erfolgtem Austausch das Erreichte aufzuarbeiten und auszuwerten, lohnt sich aus verschiedenen Gründen. Evaluieren bedeutet, dass man sich mit den Zielen des Projekts auseinandersetzt und die Zielerreichung beschreiben und belegen kann: Hat der Austausch das gebracht, was man sich vorgenommen hatte? Wenn nicht, woran liegt es? Beurteilen alle Beteiligten das Erreichte gleich? Und wenn es Unterschiede gibt, welches sind die Gründe? Eine Evaluation ist zugleich Orientierungshilfe und Bilanz, sie ist aber auch Grundlage für die Weiterentwicklung der bestehenden Praxis.

Es lohnt sich, schon zu Beginn der Projektarbeiten zu klären, was wann wie von wem und zu welchem Zweck evaluiert wird. Es ist sinnvoll, wenn sich die Evaluation über die Projektdauer erstreckt und nicht erst/nur rückwirkend am Ende des Projekts vorgenommen wird. Damit kann man Schwierigkeiten frühzeitig erkennen und rechtzeitig darauf reagieren.

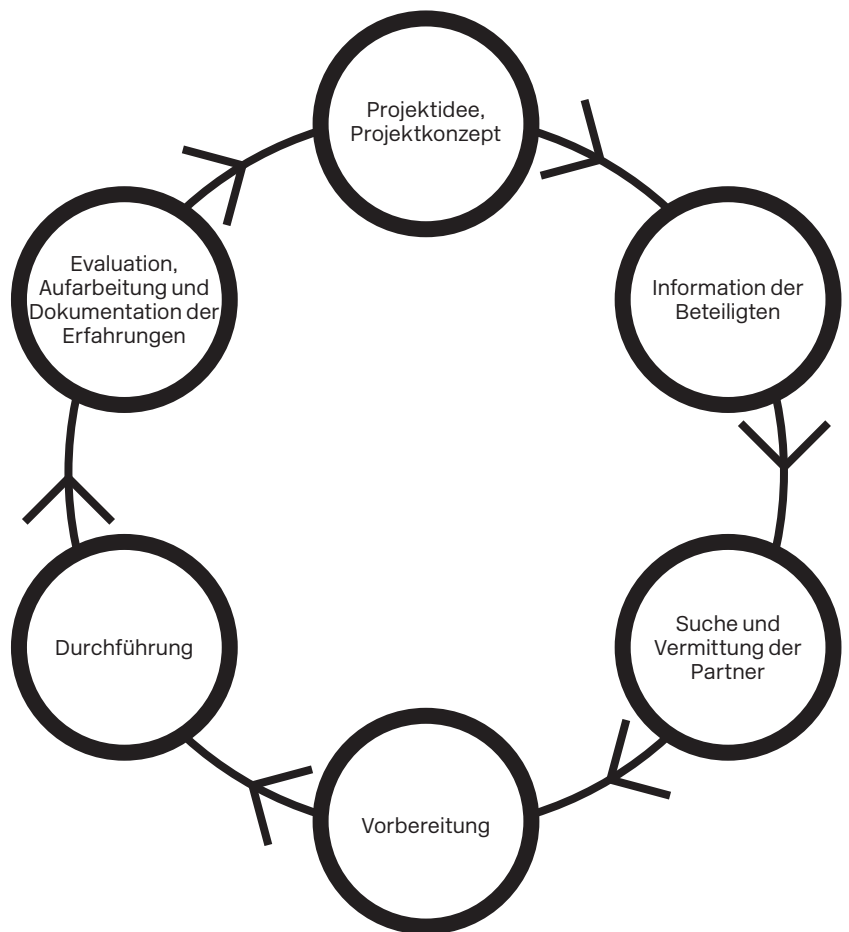
Austauschprojekte sind in der Regel schulische Veranstaltungen. Sie orientieren sich an Lernzielen, wie sie beispielsweise in Lehrplänen oder Unterrichtsmitteln festgehalten sind. Austauschspezifische Lernziele im Zusammenhang mit Haltungen, sozialen und interkulturellen Kompetenzen usw. lassen sich mit herkömmlichen Methoden und Instrumenten nur bedingt beschreiben und beurteilen. Wie die Beispiele zeigen, ist die Palette der Möglichkeiten breit. Die Vielfalt der Vorgehensweisen lässt darauf schliessen, dass es kein fixfertiges und überall anwendbares Rezept gibt. Vielmehr orientiert sich die Evaluation am spezifischen Rahmen und an den Zielen des einzelnen Projekts.

www.ch-go.ch/trait-concret



Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit
Fondation pour la collaboration confédérale
Fondazione per la collaborazione confederale
Fundaziun per la collavuraziun federala

Austausch ist ein gemeinsames, partnerschaftliches Projekt. Dies bedeutet, dass sich die Austauschpartner gemeinsam überlegen, wie sie ihr Austauschprojekt evaluieren wollen. Auch über den Zweck und die Ziele der Evaluation müssen sich die Beteiligten einigen: Hat beispielsweise ein erreichtes (Austausch-)Lernziel Einfluss auf die Zeugnisnoten? Sollen die (Austausch-)Leistungen im Sprachenportfolio dokumentiert werden? Hat die Organisation des Austauschs Auswirkungen auf die Qualifikation der Lehrperson? Die Bedeutung und die Methoden der Evaluation können sich je nach Sprach/Kulturregion, Bildungstradition usw. unterscheiden. Umso spannender gestaltet sich daher diese Frage im Rahmen eines Austauschprojekts.



«Austausch heisst Veränderung.» Dieses Motto kann durchaus auch auf die Evaluation von Austauschprojekten angewendet werden. Austausch zu evaluieren setzt voraus, dass man bekannte Pfade verlässt und neue Wege sucht. Die folgenden Elemente können dabei von Nutzen sein:

○ WER:

- evaluiert (Schüler/innen, Lehrpersonen, Eltern, Expert/-innen, usw.)?
- wird evaluiert (Lernfortschritte)?
- analysiert die Evaluation, wer trägt die Resultate zusammen, für wen sind diese gedacht?

○ WAS:

- bzw. welche Elemente des Projekts sollen evaluiert werden?

○ WIE:

- wird evaluiert?
- individuell, in Gruppen, im Plenum, mit Externen, gemeinsam mit den Austauschpartnern?
- schriftlich, mündlich usw. (z.B. Fragebogen, Collagen, Aufsatz, Ausstellung, Tagebuch, Klassengespräch, periodische Lagebesprechung)?

○ WANN:

- vor, während, nach dem Austausch?
- wie oft (täglich, periodisch usw.)?

○ WOZU:

- prospektiv: als Grundlage für weitere Projekte
- formativ und prozessorientiert:
 - zur ständigen Überprüfung und Anpassung des Projekts während der Durchführung
 - als Möglichkeit, laufend auf Wünsche, Probleme, neue Situationen zu reagieren
- retrospektiv:
 - zur Beurteilung des Projektes, zur Erstellung einer Statistik, zum Redigieren eines Abschlussberichtes usw.
 - als Grundlage zur Überprüfung der Lehr- und Lernziele usw.

WER	WAS	WIE	WANN	WOZU
Selbstevaluation durch den einzelnen Schüler / die einzelne Schülerin	Fremdsprachkenntnisse	ein Arbeitsblatt 1 mit Fragen zu den Ängsten und Erwartungen der Schüler/-innen betreffend die Verständigung mit den Austauschpartnern weitere Arbeitsblätter (je nach Verlauf des Austausches) zur Überprüfung der Fortschritte in der L2	am Anfang des Austauschprojektes	das Bewusstsein für die sprachlichen Aspekte des Austausches wecken; sich selbst für den Bereich L2 während des Austausches Lernziele stecken

WER	WAS	WIE	WANN	WOZU
Beurteilung des Gesamtprojekts oder eines Teils des Projekts durch die eigene Klasse und die Elternschaft	Organisation, soziale Kompetenzen	Elternabend gemeinsam mit Schüler/-innen, evtl. mit Lehrerkolleg/-innen, Partnerlehrperson usw.	z.B. nach dem Besuch der Gastklasse	Motivation und Vertrauen aller Beteiligten stärken; positive und negative Punkte in Bezug auf Organisation des Austausches (Elternmitarbeit, Unterbringung der Gastschüler usw.) im Hinblick auf den Gegenbesuch der eigenen Klasse bei der Partnerschule besprechen

Blitzevaluation

Vorgehen

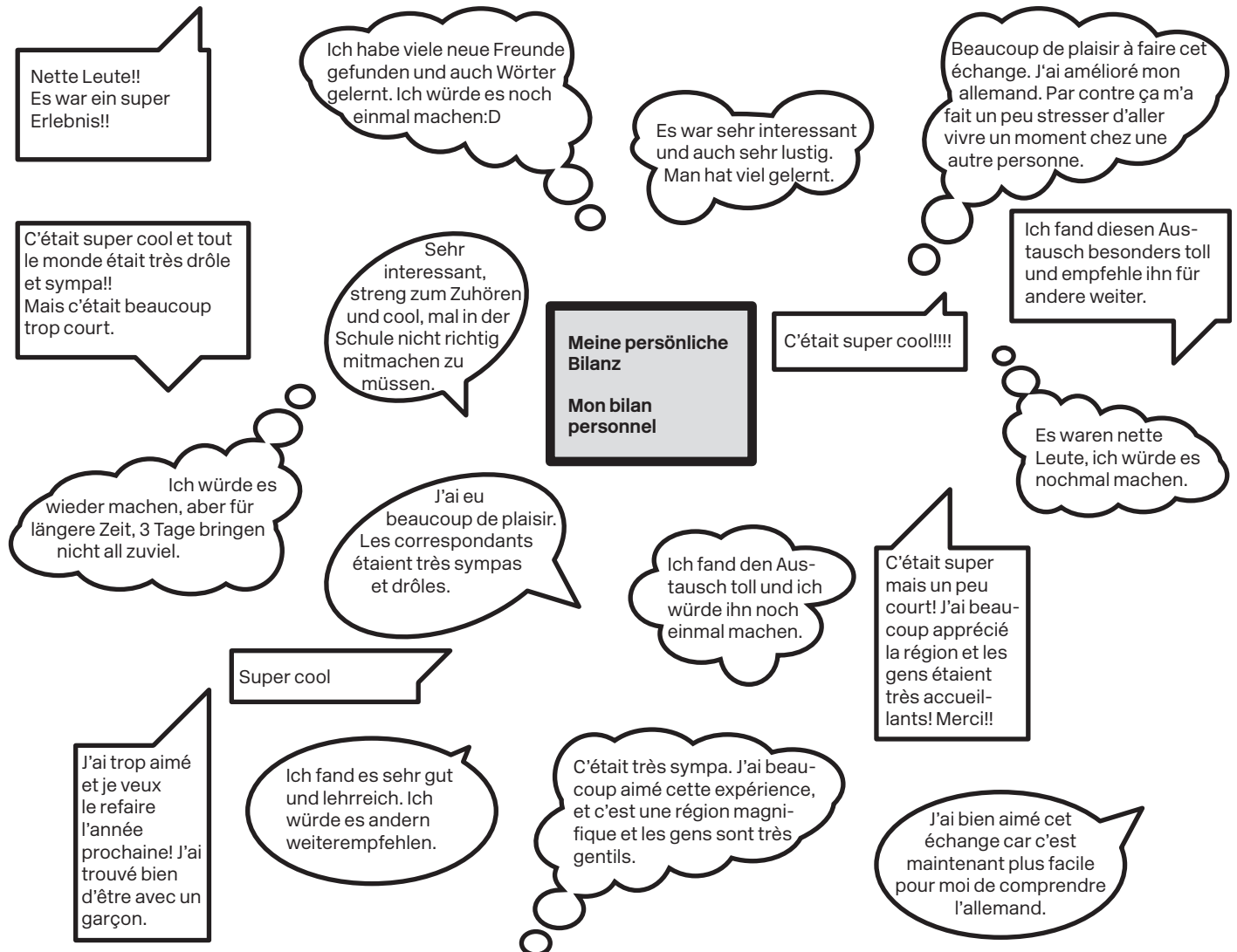
Die Schüler sitzen an 4er-Tischen (gemischt Romans/Deutschschweizer), vor ihnen liegt ein Papier im Weltformat (allenfalls auch Flipchart-Blätter). Jede/r Schüler/-in ist mit einem dicken Filzstift «bewaffnet».

An der Wandtafel stehen sechs Fragen auf Französisch und Deutsch, z.B. «Was ist deine Bilanz des Austauschs?» / «Wie wurdest du in der Gastfamilie aufgenommen?» / «Wie haben sich die beiden Klassen verstanden?» / «Was hast du sprachlich profitiert?» / «Was hat dir am Programm gefallen/missfallen?» (+ Verbesserungsvorschläge).

Die Schüler/-innen haben jetzt während drei bis vier Minuten Zeit, in ihrer Sprache spontane Rückmeldungen zu den Fragen zu geben und direkt aufs Blatt zu schreiben. Jede Gruppe beginnt mit einer anderen Frage. Nach vier Minuten wird das Blatt im Uhrzeigersinn an den nächsten Tisch weitergereicht und ausgefüllt.

Vorteil dieser Auswertungsmethode:

- Sehr spontane und ungefilterte Rückmeldungen
- Plakate können im Schulhaus oder am Elternabend aufgehängt werden
- Es braucht keine Auswertungsarbeit (z.B. Auswerten von Fragebogen usw.)



C'est une classe très sympa. C'est cool. On s'entend très bien.

Wir passen sehr gut zusammen. Wir haben es lustig gehabt.

Sie haben sich gut aneinander angepasst.

Ich fand es eine lustige Zeit. Die Leute sind sehr nett, aber das Verständigen war nicht immer so einfach. Ich würde es glaub noch einmal machen.

Très bien! Tout le monde nous a fait visité et était très gentil.

Ich finde unsere Klassen passen super zusammen.

Wir haben uns sehr gut verstanden. Es gab nie Streit...

Sehr gut bei mir. Bei den anderen keine Ahnung. Ich war alleine in meiner Klasse.

Les 2 classes se sont très bien entendues.

Sie haben sich sehr gut verstanden, finde ich.

Je trouve que nos deux classes se sont super bien entendues. On a fait plein de trucs ensemble! Bord de l'eau, repas, ... tout ça ensemble!

Ich finde die beiden Klassen haben sich sehr sehr gut verstanden. Sie sind mir sympathisch.

**Wie haben sich die beiden Klassen verstanden?
Comment est-ce que les deux classes se son entendues?**

Man verstand sich SUPER untereinander

Sehr gut!! Wir hatten Spass miteinander!!!

Sehr gut! Wir hatten es von Anfang an lustig.

Man konnte mit ihnen gut kommunizieren. Sie fühlten sich alle wohl.

Sehr gut!! Wir hatten Spass miteinander!!!

Nous nous sommes bien entendus, j'ai pu me faire de nouveaux amis et en plus suisse-allemand!

C'était vraiment cool! Je suis contente d'avoir parlé avec d'autres personnes même si je n'ai pas tout compris.

Wir haben viel gemacht zusammen. An Anfang etwas komisch aber jetzt super!

Il n'y a pas eu de dispute, tout le monde était respecté.

Tout le monde s'entendait bien et j'ai trouvé leur classe très sympa. Personne n'était à l'écart!

C'était super cool!!!!

Évaluation Programme d'échange

Doit être rempli en commun par les parents et l'élève

Nom et prénom:

École et classe:

Nom et prénom du / de la partenaire:

C'était mon premier échange:

☐ Oui

☐ Non

Séjour (lieu):

Dates:

1. Mon séjour

1.1 L'accueil dans la famille suisse allemande a été:

☐ excellent

☐ bon

☐ suffisant

☐ insuffisant

1.2 Je me suis intégré-e dans la vie de famille:

☐ très bien

☐ bien

☐ avec difficulté

☐ plutôt mal

1.3 Entente avec le/la partenaire:

☐ excellente

☐ bonne

☐ moyenne

☐ mauvaise

1.4 Je me suis intégré-e dans la vie de l'école:

☐ très bien

☐ bien

☐ avec difficulté

☐ plutôt mal

2. L'accueil de mon (ma) partenaire

2.1 Mon/Ma correspondant-e s'est intégré-e dans ma famille:

☐ très bien

☐ bien

☐ avec difficulté

☐ plutôt mal

2.2 Il/Elle a suivi avec intérêt les différents cours proposés à l'école:

☐ très bien

☐ bien

☐ avec difficulté

☐ plutôt mal

3. Déplacement

☐ avec ma famille

☐ seul-e en train

☐ en train avec un-e
ami-e

☐ en train avec
mon/ma partenaire

4. Aspects linguistiques

4.1 J'ai l'impression d'avoir fait des progrès:

☐ bon

☐ moyen

☐ peu

☐ pas du tout

4.2 Maintenant je parle (plusieurs croix possibles):

☐ Avec moins de craintes

☐ Avec plus de précision

☐ Plus vite

☐ Je n'ai pas progressé

5. Propositions

5.1 Quels conseils donnerais-tu à un ami qui s'intéresse à ce programme ?

6. Divers

6.1 Envisages-tu de répéter cette expérience?

- Dans la même famille:
- Dans une autre famille:

☐ oui
☐ oui

☐ non
☐ non

6.2 Envisages-tu une autre expérience (échange individuel / dans un autre lieu) ?

☐ oui

☐ non

7. Remarques sur le déroulement de l'échange / Suggestions d'amélioration:

7.1 Tes propres remarques:

7.2 Les remarques de tes parents:

Lieu et date:

Signature des parents:

Signature de l'élève:

Nous vous remercions pour votre précieuse collaboration!

IMPRESSUM

ISSN 1663-9022
Sommer/Eté/Estate 2014

LAYOUT/MISE EN PAGE/GRAFICA
Lorenzo Conti, Design Projekte, Bern

REDAKTION/RÉDACTION/REDAZIONE
Franziska Müller/Eva Schaffner/Silvia Mitteregger

MIT BEITRÄGEN VON/AVEC DES ARTICLES DE/CON CONTRIBUTI DI
Silvia Mitteregger, ch Stiftung, Solothurn
Peter Schenker, Oberstufe Cham, Adligenswil
Sandra Schneider, Bureau des Echanges Linguistiques, Sion

ÜBERSETZUNGEN/TRADUCTIONS/TRADUZIONI
Sprachendienst der ch Stiftung Solothurn

LEKTORAT/LECTORAT/REVISIONE
Wiggenhauser & Woodtli GmbH, Benken

HERAUSGEBERIN/ÉDITEUR/EDITORE
ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit
Fondation ch pour la collaboration confédérale
Fondazione ch per la collaborazione confederale

Dornacherstrasse 28A
Postfach 246
CH-4501 Solothurn
www.chstiftung.ch

FOTOS/ILLUSTRATIONS/ILLUSTRAZIONI
Diverse Autoren / Divers auteurs / Diversi autori

AUFLAGE/TIRAGE/TIRATURA
4000 Exemplare/Exemplaires/Esemplari

DRUCK/IMPRIMÉ PAR/STAMPA
Druckerei Herzog AG, Langendorf

JAHR/ANNÉE DE PARUTION/ANNO DI PUBBLICAZIONE
2014

Unterstützt durch
Avec le soutien de
Con il sostegno di



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra